



Newsticker

Handwerkerferien 2019

Auch Handwerker brauchen hin und wieder ein paar Tage Pause, um Energie für ihre Arbeit zu tanken. Um für die Kunden ein einheitliches Bild entstehen zu lassen, empfiehlt die Kreishandwerkerschaft Ulm den Zeitraum zwischen 29. Juli und 17. August 2019. Wie gewohnt wird für diese Zeit auch wieder ein Handwerkerdienst eingerichtet.

■ **Ansprechpartnerin:** Denise Otto, Tel. 0731/1425-6109, E-Mail: d.otto@hkw-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Zum 60. Geburtstag

■ dem Präsidenten der IHK Ostwürttemberg Markus Maier

Zum 150-jährigen Betriebsbestehen

■ Clemens Dobler GmbH Bauunternehmung in Aalen. Clemens Dobler, der inzwischen den Betrieb an seinen Sohn Hansjörg weitergegeben hat, wurde zudem der Goldene Meisterbrief überreicht.



■ Gratulation zum Jubiläum (v.li.): Clemens Dobler, Unterkochens Ortsvorsteherin Heide Matzig, Edgar Horn, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ostalb, und Hansjörg Dobler.

Foto: Benedikt Walther

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Gemeinde Berghülen

Bebauungsplan „Sonnenstraße“

Abgabefrist: 10. Dezember 2018

Stadt Ravensburg

Bebauungsplan für das Gebiet „Ortsmitte Schmalegg Kindergarten“ sowie für das Gebiet „Ortsmitte Schmalegg III“ und vorhabenbezogener Bebauungsplan „Seestraße 32 und 36“

Abgabefrist: 12. Dezember 2018

Gemeinde Stöttlen

Bebauungsplan „Hoffeld“

Abgabefrist: 13. Dezember 2019

Gemeinde Steinheim

Bebauungsplan „Wohninsel am Sonnenhang“

Abgabefrist: 13. Dezember 2018

Stadt Schwäbisch Gmünd

Neuaufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Wohnen an der Stadtmauer“

Abgabefrist: 18. Dezember 2018

Stadt Ulm

Bebauungsplan „Ulm – Himmelweiler V“

Abgabefrist: 19. Dezember 2018

Gemeinde Ebenweiler

1. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „Mischgebiet an der Fleischwanger Straße“ sowie 1. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet im Mittelösch“

Abgabefrist: 20. Dezember 2018

■ **Unternehmen,** die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

Impressum



Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103, Telefax 0731/1425-9103, Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



Auf der Gesundheitskonferenz (v.l.n.r.): Matthias Müller, Vorsitzender des Südwestdeutschen Augenoptiker-Verbandes, Gunther Scheerer, stellvertretender Obermeister der Innung für Orthopädie – Schuhtechnik Baden – Württemberg, Kerstin Tschuck, Moderatorin, Beraterin für Wirtschaft und Politik, Karin Maag, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Eberhard Schmidt, Vizepräsident der Bundesinnung der Hörakustiker, Jakob Bascab, Hauptgeschäftsführer der Bundesinnung der Hörakustiker.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Gesundheitshandwerker nützen Digitalisierung für sich

6. Gesundheitskonferenz diskutiert Herausforderungen der Gesundheitshandwerker

In einer älter werdenden Gesellschaft dringen die Themen der Gesundheitshandwerker verstärkt in den politischen Diskurs. Gemeinsam mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHHT) richtet die Handwerkskammer Ulm eine regelmäßige Gesundheitskonferenz aus.

Damit wird die Handwerksposition im Gesundheitswesen gestärkt werden. Im Rahmen der 6. Gesundheitskonferenz stand die Schnittstelle von digitalem Gesundheitswesen und Handwerk im Fokus.

Handwerker Baustein der Versorgung

Die über 3.500 Gesundheitshandwerker-Betriebe im Flächenland Baden-Württemberg und knapp 600 Betriebe im Kammergebiet sind ein wesentlicher Baustein der Gesundheitsversorgung. Sie gewährleisten die gesundheitliche Versorgung in der Fläche der Regionen. Die Arbeit der Hörgeräteakustiker, Zahntechniker, Augenoptiker, Orthopä-

die-Techniker und Orthopädie-Schuhtechniker ist durch digitale Techniken und Innovationen im ständigen Wandel. Mit Neuerungen wie dem elektronischen Gesundheitsberuferegister oder der elektronischen Gesundheitskarte stellen die Gesundheitshandwerker die Schnittstelle zwischen Technik und Patient dar.

Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, eröffnete die Konferenz: „Diese Handwerker nützen die Möglichkeiten der Digitalisierung als Bereicherung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Einsatzfelder. Sie schaffen damit Lebensqualität.“ Es sei dafür wichtig, dass die Gesundheitshandwerker uneingeschränkter Zugang zu den jeweiligen versorgungsrelevanten Daten in den Regionen vor Ort bei ihren Patientinnen und Patienten haben.

Krimmer betonte außerdem, dass ein fairer Wettbewerb unerlässlich sei: „Gerade im Hinblick auf ein mögliches E-Health-Gesetz II muss neben einer spannenden Innovation immer bedacht

werden, dass Gesundheit und Krankheit nicht Gegenstand von Kommerz sein dürfen.“

Digitalisierung verbessert Versorgung

Die Bundestagsabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Karin Maag hierzu: „Für mich ist vor allem wichtig, dass die Digitalisierung kein Selbstzweck ist, sondern ein Prozess bzw. ein Mittel, um Versorgung zu verbessern.“ Sie stellte in ihrem Vortrag insbesondere heraus, dass in den neuen Innovationen große Chancen liegen: Entlastung der Ärzte, neue Berufsmöglichkeiten und Vernetzung der Leistungserbringer. Joachim Krimmer sieht in dem digitalen Fortschritt eine Möglichkeit, von der sowohl Patienten als auch Betriebe profitieren können. Hierbei ist ein kontinuierlicher Austausch von Politik, Berufsverbänden, Krankenkassen, Lieferanten, Firmen und Betrieben zum Wohle der Patienten dringend notwendig.

Profis leisten was

29 Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm gehören zu den Besten

„Profis leisten was“ (PLW) – so nennt sich der Praktische Leistungswettbewerb des Handwerks. Für ihre außerordentlichen Leistungen wurden die besten Handwerks-Gesellinnen und -Gesellen aus 83 Gewerken des Landes Baden-Württemberg geehrt. Acht der insgesamt 29 Preisträger aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben es bis ganz nach oben geschafft.

Das Handwerk braucht Profis

Sie sind Landessieger geworden und sind zur Landesfeier von Baden-Württemberg in das Bodenseeforum Konstanz gereist. Sichtlich stolz haben die zwei Frauen und sechs Männer ihre Auszeichnung empfangen. Aus den Landkreisen zwischen

Ostalb und Bodensee gab es neben den acht Siegern auch zehn Zweit- sowie elf Drittplatzierte.

Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, freute sich mit den Gewinnern. „Mit diesem tollen Erfolg zeigen unsere Junghandwerker, dass sie bereits jetzt zu den Profis ihres Gewerkes gehören. Sie haben bewiesen, was man mit Leidenschaft und Einsatz alles erreichen kann. Und hier wird ihre berufliche Reise noch nicht zu Ende sein“, so Krimmer.

„Meine Glückwünsche richten sich aber auch an die Ausbildungsbetriebe. Denn nur ihrer Bereitschaft, auszubilden und ihr Wissen weiterzugeben, ist es zu verdanken, dass wir jedes Jahr aufs Neue motivierte Gesellen im Handwerk bekommen, die wir so dringend brauchen“, so Krimmer



Die Landessieger (v.l.n.r.): Joachim Krimmer (Präsident der Handwerkskammer Ulm), Rainer Reichhold (Landeshandwerkspräsident), Philipp Kaiser (Zimmerer), Katharina Leutz (Metallblasinstrumentenmacherin), Jonas Pinne (Drechsler), Remi Geoffroy (Brauer), Alexander Popov (Feinwerkmechaniker, Fachrichtung Zerspanungstechnik), Julia Böcken (Fotografin), Markus Ringer (Land- und Baumaschinenmechaniker), Marcel Bauhofer (Müller), Martin Pietschmann (Nachwuchswerbung, Handwerkskammer Ulm).

Foto: Andreas Sauer

Die Landessieger

- Brauer und Mälzer Remi Geoffroy, 73489 Jagstzell Aalener Löwenbrauerei Gebr. Barth KG. 73431 Aalen (Ostalbkreis)
- Drechsler (Elfenbeinschnitzer) – Drechsler Jonas Pinne, 37581 Bad Gandersheim, Hans Georg Weiß, 89567 Sontheim (Landkreis Heidenheim)
- Feinwerkmechaniker – Zerspanungstechnik Alexander Popov, 88400 Biberach, Heckenberger GmbH & Co. KG, 88433 Schemmerhofen (Landkreis Biberach)
- Fotografin Julia Böcken, 87647 Kraftsried Stadt Ulm, 89073 Ulm
- Land- und Baumaschinenmechaniker Markus Ringer, 88436 Eberhardzell, Zürn-Heber-Kröll Landtechnik GmbH & Co. KG, 88422 Kanzach (Landkreis Biberach)
- Metallblasinstrumentenmacherin Katharina Leutz, 89584 Ehingen, Musikhaus Lange Instrumentenbau GmbH & Co. KG, 88212 Ravensburg
- Müller Marcel Bauhofer, 89613 Grundsheim Reinhard Bauhofer, 89613 Grundsheim (Alb-Donau-Kreis)
- Zimmerer Philipp Kaiser, 88430 Emishalden, Zimmerer D. Kaiser GmbH, 88430 Rot (Landkreis Biberach)

KOMMENTAR

Gesundheitshandwerk als Treiber der Digitalisierung

Das Gesundheitshandwerk ist ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Wir Gesundheitspolitiker in der Union sind uns der Bedeutung des Gesundheitshandwerks im und für das Gesundheitswesen sehr bewusst – insbesondere



Karin Maag, Gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Foto: Handwerkskammer Ulm

auch im Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern soll die Versorgung für die Patienten verbessern. Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher oder Techniker bilden eine wichtige Schnittstelle zwischen Arzt und Patient. Sie sind die Experten im Versorgungsalltag. Die digitalen Produktionstechniken sind für das Gesundheitshandwerk bereits beruflicher Alltag. Auch die Digitalisierung der Produkte selbst, z.B. die elektronisch gesteuerte Prothese, ist weit fortgeschritten. Jetzt geht es auch um die Vereinfachung der Geschäftsprozesse, die mir am Herzen liegt, denn die Beratung der Kunden darf nicht zu kurz kommen. In der Gesundheitspolitik gehen wir in dieser Legislaturperiode mit großen Reformschritten voran, um das gute Niveau der Gesundheitsversorgung hierzulande nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch noch besser zu machen. Mit dem sogenannten Digitalisierungsgesetz muss uns endlich ein großer Schritt in Richtung Digitale Anwendungen gelingen. Wir müssen dabei die Interoperabilität herstellen. Ohne eine elektronische Patientenakte – deren zügige Einführung wir jetzt im Terminservice- und Versorgungsgesetz verankern – wird der Zugang zu einer einheitlichen Gesundheitsversorgung niemals möglich sein. In diesem Kontext ist auch eine Diskussion über den Umfang der Zugriffsmöglichkeiten für alle im Gesundheitswesen tätigen Akteure auf die elektronische Gesundheitsakte essentiell. Natürlich steht auch dabei die Datensicherheit im Mittelpunkt. Die klare Aufgabe an uns Politiker muss es sein, digitale und technische Innovationen zu fördern und kleine und mittelständische Unternehmen darin zu unterstützen, sie in den Versorgungsalltag zu bringen.

Berufe-Checker to go

Wir kennen deine Berufung. Du auch? Zwar sind Superheld und Prinzessin keine Ausbildungsberufe, aber der neue WhatsApp-Berufe-Checker erleichtert die Berufswahl. Über den Messenger-Dienst kann sich jeder passend zu seinen Interessen über alle Handwerksberufe, passend zu individuellen Stärken, Interessen und Vorlieben, informieren. Der Nutzer wird spielerisch durch das Programm geleitet, erhält passende Berufsprofile vorgeschlagen oder kann sich direkt zu ganz bestimmten Berufen informieren.

Mehr Informationen und kostenfreie Anmeldung: www.handwerk.de/WhatsApp



Neues aus Handwerk und Kammer

Einmal monatlich informiert Sie die Handwerkskammer Ulm per E-Mail zu aktuellen Themen und Neuigkeiten rund um das regionale Handwerk zwischen Ostalb und Bodensee. Die Themen reichen von Neuigkeiten aus dem Recht, über Umwelt- oder Ausbildungsthemen bis hin zu konkreten Steuertipps. Auch Veranstaltungshinweise können Sie dem Newsletter entnehmen.

Mehr Informationen und kostenfreie Anmeldung: www.hkw-ulm.de/blitzlicht/

Delegation aus Südkorea zu Besuch



Dass das duale Ausbildungssystem in Deutschland gut durchdacht und erfolgversprechend ist, zeigt das ständige Interesse über die Landesgrenzen hinaus. Bereits im letzten Jahr waren Ausbilder aus dem brasilianischen Rondia in Ulm zu Gast, um sich über die deutsche Handwerksausbildung zu informieren. Nun hat die Handwerkskammer Ulm eine Delegation aus Südkorea in ihrer Bildungsakademie auf dem Ulmer Kuhberg begrüßt. 13 Berufsschullehrer, die für die theoretische Ausbildung unterschiedlichster Gewerke verantwortlich sind, zwei Beamte des südkoreanischen Schulamtes sowie ein Journalist haben die lange Reise auf sich genommen, um direkt vor Ort Einblicke und grundlegende Informationen über die duale Ausbildung zu erhalten. Sie möchten diese in ihrem Heimatland umsetzen. Die Delegation erhielt Einblicke in die Werkhallen der Bildungsakademie, in denen ein Teil der praktischen Ausbildung stattfindet.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Bestatter aus Ulm erhält Bundesverdienstkreuz



Dem Bestatter Christian Streidt aus Ulm wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen. Klaus Tappeser, Regierungspräsident von Tübingen hat Streidt das Bundesverdienstkreuz bei einer Feier unter anderem mit Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm (v.l.n.r.) und vielen weiteren Gästen in den Räumlichkeiten des Bestattungsunternehmens übergeben. Streidt führt mit seinem Sohn in fünfter Generation das erste Bestattungsinstitut Ulms. Seit 20 Jahren hat er zudem stets mit Herz und Seele seine ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgeführt, beispielsweise als Vorsitzender des Bestatterverbandes Baden-Württemberg, als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ulm, im Unternehmerverband des deutschen Handwerks und als Präsident des Bundesverbands deutscher Bestatter. „Ich habe durch meinen Beruf und meine Familie in meinem Leben so viel Glück erfahren. Mit diesen Ehrenämtern wollte ich meine tiefe Dankbarkeit zollen und mein Engagement einbringen“, so Streidt. Für ihn ist in seinem Beruf als Bestatter sowie in seinen Ehrenämtern immer entscheidend, dass Erfüllung und Herzblut dahinterstehen. Umso mehr freue er sich über die Anerkennung durch das Bundesverdienstkreuz.

Foto: Christian Streidt

Handwerker mit Herz

Beim Besuch in Tannhausen steht das Handwerk im Mittelpunkt – und der Mensch

Die sogenannten „Betriebsbesuche“ zählen zu den Terminen, die Handwerkskammerpräsident Joachim Krimmer besonders gerne wahrnimmt. Einmal im Monat besucht er, meist zusammen mit Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich, einen Betrieb im Kammergebiet der Handwerkskammer Ulm. Krimmer nutzt diese Besuche, um ins Handwerk „reinzuhorchen“, wie er sagt. Also sich vor Ort über die Themen zu erkundigen, welche die Handwerkskolleginnen und -kollegen zwischen Jagst und Bodensee gerade bewegen. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie vielfältig unser Handwerk doch ist. Es macht einfach Spaß, mit wie viel Leidenschaft, Tatkraft und Herz meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag an die Arbeit gehen“, sagt Joachim Krimmer.

Betrieb in 13. Generation

Und auch beim letzten Betriebsbesuch in diesem Jahr, bei der Edgar Brenner Haus- und Dachtechnik, ist das nicht anders. So staunt der Kammerpräsident schon bei der Begrüßung. In seiner kurzweiligen Art erzählt Inhaber Edgar Brenner, dass die Geschichte des Betriebs bis ins Jahr 1748 zurückgeht. Er führt ihn heute zusammen mit seinen beiden Söhnen in der zwölften Generation. „Und auch die 13. steht bereits in den Startlöchern“, bemerkt Brenner schmunzelnd mit Blick auf seine kleine Enkelin.

Und diese müsste nach aktuellen Prognosen auch keine Angst vor einer Übernahme haben. Die Auftragslage im Betrieb ist gut. Brenner beschäftigt 15 Mitarbeiter, darunter drei Azubis, und investiert in moderne Maschinen. „Wir könnten noch mehr Aufträge stemmen“, sagt Junior-Chef Johannes Brenner. Aber dafür fehlen die geeigneten Mitarbeiter. Nach Meinung Brenners wird es



Auf Betriebsbesuch (v.l.) Bürgermeister Manfred Haase und Kammerpräsident Joachim Krimmer bekamen von Betriebsinhaber Edgar Brenner und seinen Söhnen Claus Brenner und Johannes Brenner einen Einblick in die Arbeit der Haus- und Dachtechnik.

Foto: Handwerkskammer Ulm

auch künftig nicht mehr ohne Fachkräfte aus dem Ausland gehen. Und die werden in einigen Fällen auch einen Fluchthintergrund haben. „Wir haben bis jetzt gute Erfahrungen gemacht“, weiß Edgar Brenner aus seinem Betriebsalltag zu berichten. „Aber es braucht dringend ein Umdenken in der Politik. Es kann nicht sein, dass wir heute einen jungen Menschen ausbilden und morgen mit ihm Angst haben müssen, dass er abgeschoben wird“, so Brenner. Als mittelständischer Betrieb engagieren sie sich gerne.

Engel für Uganda

Neben einem Azubi mit Fluchthintergrund haben sie auch einen Auszubildenden aus Hongkong. Trotz der positiven Erfahrungen wünscht sich der Betrieb Unterstützung. „Wie immer ist die Sprache der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb würden wir uns Unterstützung bei der Vermittlung von passenden Sprachkursen wünschen. Und zwar keine, die nur in der Mittagspause stattfinden“.

Dass bei der Brenner Haus- und Dachtechnik nicht nur die Arbeit, sondern auch der Mensch im Mittelpunkt steht, wird im Gespräch klar. Wer dieser Tage die Büroräume betritt, sieht sich einer Armada von Engeln gegenüber.

Diese sind aus einem Blech gefertigt, das der Wind im letzten Jahr vom Kirchendach geblasen hat. Warum das Material wegschmeißen, wenn man damit noch Gutes tun kann, dachten sich die Brenners. 1.000 Stück wollen sie bis Weihnachten verkaufen – für zehn Euro das Stück.

„Damit werden wir ein Kinderkrankenhaus in Uganda unterstützen“, erklärt Johannes Brenner. Ein Großteil der Engel soll auf dem jährlich stattfindenden „Weihnachtszauber“ in den Hallen des Betriebes verkauft werden. Auf dem „betriebs-eigenen“ Weihnachtsfest wird jedes Jahr um Spenden gebeten, die der Betrieb dann weitervermittelt. So sind in den letzten Jahren stolze 27.000 Euro Spendengelder zusammengekommen.

Handwerker-Games 2019

Kinder und Jugendliche lernen auf spielerische Art das Handwerk kennen

Das Handwerk hat Nachwuchssorgen, schallt es von vielen Seiten. Zwar ist die Zahl der Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, 2018 im Gebiet der Handwerkskammer Ulm zum wiederholten Male angestiegen, dennoch bleiben auch in diesem Jahr wieder mehr als 1.000 freie Ausbildungsstellen unbesetzt.

Um Kinder und Jugendliche bereits früh für eine Berufskarriere im Handwerk zu begeistern, hat sich die Kreishandwerkerschaft Ravensburg etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Zusammen mit Studenten des BWL-Studiengangs an der Hochschule Ravensburg wurde das Konzept der „Handwerker-Games“ entwickelt. Anders als bei seinem literarischen und filmischen Vorbild, den

„Hunger-Games“ aus den „Tributen von Panem“, geht es für die Teilnehmer nicht ums Überleben, sondern um einen schönen Pokal sowie 800 Euro für die Klassenkasse des Erstplatzierten.

Arena des Handwerks

Die Zuschauer und Teilnehmer, die an den beiden Wettkampftagen die Oberschwabenhalle in Ravensburg besuchen, haben das Gefühl, in einer altertümlichen Arena gelandet zu sein. Große Stellwände wurden mit Planen im Arenamotiv abgehängt und gaben den „Handwerker-Games“ das richtige Ambiente. 24 Teams aus 15 Schulen traten in unterschiedlichsten handwerklichen Disziplinen gegeneinander an. So wurden Promis die richtigen Frisuren

zugeordnet, in der „Elektro-Challenge“ musste ein Parcours möglichst schnell mit einem Segway überwunden werden und bei der Aufgabe der Tischler- und Schreinerrichtung ein Hocker aus vielen einzelnen Puzzleteilen zusammengesetzt werden. Jedes der zehn Spiele, die pro Tag ausgefochten wurden, hatte also seinen ganz speziellen handwerklichen Hintergrund.

Aber nicht nur der spielerische Wettkampf sollte die Teilnehmer und Besucher der „Handwerker-Games“ überzeugen.

So gab es im Foyer der Oberschwabenhalle auch Informationsstände der Innungen. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen also Informationen über das Handwerk und seine Ausbildungsmöglichkeiten direkt vom Profi erhalten.



Egal, ob Segway-Parcour oder Holzpuzzle – die Kinder und Jugendlichen hatten sichtlich Spaß an den handwerklichen Disziplinen.



Fotos: Kreishandwerkerschaft Ravensburg

Karriereprogramm

Kurse zum Datenschutz

Das neue Karriereprogramm der Handwerkskammer Ulm für 2019 ist da. Erfahrene Lehrkräfte begleiten in modernen Praxisräumen rund 8.500 Menschen jährlich, die sich fort- und weiterbilden. Angepasst an die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe in der Region möchte die Bildungsakademie vor allem nachhaltig in die Ausbildung von Fachkräften investieren.

Im Portfolio des Karriereprogramms sind zum einen umfassende Kurse zur Berufsausbildung, Azubi-Akademie und Meistervorbereitung. Neu sind Kurse zum Datenschutz, Airbrush sowie betriebswirtschaftliche Kurse, beispielsweise der Vertriebsspezialist. Auch Personalmanagement und technische Fachlehrgänge bis hin zu Schweißen und Materialprüfung werden angeboten. So können sich neben Azubis und Fachkräften auch Hobby-Handwerker angesprochen fühlen.

Die Handwerkskammer Ulm modernisiert derzeit am Ulmer Kuhberg die Bildungsakademie und investiert bis April 2019 mehr als 8 Millionen Euro. Es entsteht zusätzliche Fläche für Bildung von etwa 3.000 Quadratmetern für neue Theorie- und Praxisflächen sowie Übungs- und Besprechungsräume. „Mit einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung in unseren Bildungseinrichtungen zwischen Jagst und Bodensee tragen wir gezielt zur Fachkräftesicherung in unserer Region bei“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Vor kurzem wurde in der Bildungsakademie die 1.000. Schweißer-Prüfung diesen Jahres absolviert.

■ Weitere Informationen und das Karriereprogramm als Download: www.hwk-ulm.de/rund-um-die-weiterbildung/



Mehr als 1.000 Schweißprüfungen 2018: Schweißlehrer Thomas Friedrich freut sich mit Dennis Wildmann und Schweißlehrer Ralf Preiß (v.l.n.r.).

Foto: Handwerkskammer Ulm

Silber für MultiRob



Innovationen in Sachen Landwirtschaft? Betriebe aus dem Kammergebiet machen es vor! Der Betrieb Peter Prinzing GmbH aus Lonsee-Urspring hat auf der diesjährigen internationalen Agrarmesse „EuroTier 2018“ die Silbermedaille erhalten. Die Innovation: der „MultiRob“, ein autonom fahrender Roboter zum Reinigen der Laufgänge und Liegeflächen in einem Milchviehstall. Ausschnekbare, rotierende Bürsten und ein pendelndes Räumtschild sorgen für optimale Reinigung. Ein Laserscanner berechnet durch intelligente Algorithmen den Stallgrundriss und erkennt Hindernisse. So können mit dem „MultiRob“ auch Arbeitsroutinen protokolliert werden. Der Betrieb entwickelte die Erleichterung für die Landwirtschaft gemeinsam mit dem Institut für mobile Maschinen und Nutzfahrzeuge der TU Braunschweig und dem Institut für Landtechnik und Tierhaltung der Bayerischen Landesanstalt in Grub bei München.

Foto: Peter Prinzing GmbH

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der DHZ werden aktuelle Neueintragen veröffentlicht. Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter: www.hwk-ulm.de/betriebsboerse

■ Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de

Installateur und Heizungsbauer mit Werkzeugen für Flaschnerei in einer Stadt im Alb-Donau-Kreis sucht Nachfolger. Der Betrieb ist in einer zentralen Lage. Inventar und Parkplätze sind vorhanden. Chiffre: 6C00VR87

Orgelbauwerkstatt im Westallgäu zu verkaufen/vermieten/verpachten. Komplex eingerichtete Werkstatt mit Büro und Sozialeinrichtungen in hochwertiger Bauweise, Baujahr 1993, Nutzfläche ca. 600 m², Betriebsgrundstück 2.005 m² in unverbaubarer Ortsrandlage. Autobahnabbindung: ca. 5 min. zur A96, geeignet auch für andere Gewerke aus dem Bereich Holz, Metall, Kunstgewerbe oder Ähnliches zu verkaufen/vermieten/verpachten. Kaufpreis inkl. Inventar VB 500.000 Euro. Miete inkl. Maschinen + Werk-

zeugen/Monat 2.500 Euro. Die Übernahme des Inventars evtl. auch in Teilen wäre wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Chiffre: QY098BR4

Schreinerei in ländlicher Region im Landkreis Ravensburg sucht Schreinermeister mit Option einer späteren Betriebsnachfolge. 3 bis 5 Mitarbeiter. Es ist auch eine Beteiligung denkbar. Chiffre: E6J27409

Zimmerei in ländlicher Region im LK Ravensburg sucht Nachfolger/Käufer. Abundhalbe, Werkstatt und Lagerhalle können gemietet oder gekauft werden. Betriebsleiterwohnung vorhanden. Ein- und Ausreise in den Betrieb durch den aktuellen Inhaber wäre möglich. Chiffre: V7Q0199Q